

## INHALTSVERZEICHNIS

Teil I: Der handschriftliche Befund . . . . .	5–68
A. Fundorte und Äußeres der Handschriften . . . . .	8–10
B. Wiedergabe der Handschriften . . . . .	11–63
Konkordanz der Handschriften und der Textbearbeitung . . . . .	64–67
Teil II: Textbearbeitung: Vorgang 1–21 . . . . .	69–218
Vorwort . . . . .	71–73
A. Geschehnisse am Bodhibaum in Gayā . . . . .	74–127
Vorgang 1: Der Besuch der Brahmakāyika-Gottheiten . . . . .	74–79
Vorgang 2: Die Spende der Kaufleute Tripusa und Bhalika . . . . .	78–85
Vorgang 3: Die Überreichung der Almosenschalen . . . . .	86–91
Vorgang 4: Māras Ansinnen . . . . .	92–95
Vorgang 5: Buddhas Erkrankung an Blähungen . . . . .	94–97
Vorgang 6: Die Schlange als Schutz vor Wetterunbilden . . . . .	96–101
Vorgang 7: Erkenntnis des Gesetzes von der Entstehung in Abhängigkeit . . . . .	100–109
Vorgang 8: Brahman Aufforderung zur Lehrverkündigung . . . . .	108–121
Vorgang 9: Die Auswahl der ersten Hörer . . . . .	120–127
B. Buddhas erstes Auftreten in Benares . . . . .	126–217
Vorgang 10: Das Zusammentreffen mit dem Ājīvaka Upaga . . . . .	126–133
Vorgang 11: Ankunft des Buddha bei den fünf Jüngern und Verkündigung des Heilspfades . . . . .	132–143
Vorgang 12: Die vier edlen Wahrheiten in dreifacher Abwandlung ( <i>triparivarta</i> ) . . . . .	142–153
Vorgang 13: Ājñātakaundīnyas Erfassen der Wahrheiten. Jubel der Götter . . . . .	152–159
Vorgang 14: Definition der vier Wahrheiten . . . . .	158–163
Vorgang 15: Predigt über das Nichtvorhandensein eines Ichs . . . . .	162–171
Vorgang 16: Bekehrung des Yaśa . . . . .	172–183
Vorgang 17: Yaśas Vater wird Laienanhänger, Yaśa Arhat . . . . .	184–197
Vorgang 18: Yaśas Mutter und Frau werden Laienanhängerinnen . . . . .	196–203
Vorgang 19: Vier junge Freunde des Yaśa werden bekehrt und Arhat . . . . .	202–209
Vorgang 20: Bekehrung von nochmals fünfzig jungen Leuten aus Benares . . . . .	208–213
Vorgang 21: Aufforderung an die Jünger zur Missionstätigkeit . . . . .	212–217
Teil III: Textbearbeitung: Vorgang 22–28 . . . . .	219–399
Vorbemerkung (S. 221)	
C. Bekehrungen in Gayā nach Rückkehr aus Benares . . . . .	222–323
Vorgang 22: Gewinnung von 60 Laienanhängern in Senāyanagrāmaka . . . . .	222–229
Vorgang 23: Bekehrung der Nandā und Nandabalā zu Laienanhängerinnen . . . . .	230–235

Vorgang 24: Demonstration von Wunderkräften vor Urubilvākāśyapa . . . . .	236–303
a: Der Buddha bezwingt einen Nāga (Wunder 1) (S. 236 bis 245)	
b, d: Der Buddha läßt Versuch a) der Schüler b) Kāśyapas, Opferfeuer zu entzünden, mißlingen (Wunder 2 und 4) (S. 246–251)	
c, e: Der Buddha läßt Versuch a) der Schüler b) Kāśyapas, Opferfeuer zu löschen, mißlingen (Wunder 3 und 5) (S. 252–257)	
f: Der Buddha verursacht Brand des Feuerhauses Kāśyapas (Wunder 6) (S. 258–259)	
g: Feuerschein der vier Himmelskönige umgibt den Buddha (Wunder 7) (S. 260–263)	
h, i: Feuerschein a) Śakras b) Gott Brahman umgibt den Buddha (Wunder 8, 9) (S. 264–269)	
j: Der Buddha liest Kāśyapas Gedanken (Wunder 10) <sup>1</sup> (S. 270–273)	
k: Der Buddha zeigt sich als Herr über Raum und Zeit durch Besorgung von Jambu-Früchten (Wunder 11) <sup>2</sup> (S. 274–277)	
l, m, n: Der Buddha zeigt sich als Herr über Raum und Zeit durch Besorgung von Bilva- (Wunder 12) <sup>3</sup> und Besorgung von Kapittha-Früchten (Wunder 13) <sup>4</sup> , sodann durch Besorgung von Reis aus Uttarakuru (Wunder 14) <sup>5</sup> (S. 278–283)	
o: Śakra läßt für den Buddha Wasser hervorsprudeln (Wunder 15) <sup>6</sup> (S. 282–287)	
p: Ein Arjuna-Baum neigt seinen Zweig (Wunder 16) <sup>7</sup> (S. 288–291)	
q: Śakra ermöglicht das Waschen und Trocknen von Gewandlumpen (Wunder 17) <sup>8</sup> (S. 292–299)	
r: Der Buddha Herr über das Element Wasser (Wunder 18) <sup>9</sup> (S. 300–303)	
Vorgang 25: Bekehrung der Brüder Kāśyapa . . . . .	302–315
a: Bekehrung Urubilvākāśyapas und seiner 500 Schüler (S. 302–307)	
b: Bekehrung von Nadi- und Gayākāśyapa mit je 250 Schülern (S. 308–315)	
Vorgang 26: Die Predigt auf dem Gayāśīrṣa . . . . .	316–323

1 Die Reihenfolge der Wunder entspricht der in dem tibetischen Paralleltext. Die Auffindung neuer Sanskritfragmente nach Fertigstellung des Satzes hat erkennen lassen, daß das Wunder 10 des tibetischen Textes im Sanskrittext als Wunder 18 (nach Vorgang 24q) erscheint.

2 Im Sanskrittext Wunder 10.

3 Im Sanskrittext Wunder 11.

4 Im Sanskrittext Wunder 12.

5 Im Sanskrittext Wunder 13.

6 Im Sanskrittext Wunder 14.

7 Im Sanskrittext Wunder 15.

8 Im Sanskrittext Wunder 16 und 17 (Waschen und Trocknen der Gewandlumpen sind gesondert gezählt).

9 Im Sanskrittext Wunder 19, da Vorg. 24j als Wunder 18 vorausgeht.

D. Bekehrungen in Rājagṛha . . . . .	324–399
Vorgang 27: Bekehrung des Königs Bimbisāra . . . . .	324–371
a: Erste Kunde von der Geburt eines großen Mannes (S. 324–329)	
b: Der Buddha in Magadha. Bimbisāras Einladung (S. 330–335)	
c: Bimbisāras Besuch. Urubilvākāśyapa über sein Ver- hältnis zum Buddha (S. 336–347)	
d: Kāśyapas Doppelwunder und Bekenntnis zur Schü- lerschaft (S. 346–351)	
e: Predigt des Buddha über Entstehen und Vergehen in Abhängigkeit (S. 350–363)	
f: Predigt über das Nichtvorhandensein eines Ichs. Be- kehrung Bimbisāras (S. 362–371)	
Vorgang 28: Bekehrung Upatīśyas und Kolitas . . . . .	372–399
a: Vorgeschichte (S. 372–373)	
b: Zusammentreffen Upatīśyas mit Aśvajit (S. 374–381)	
c: Benachrichtigung Kolitas (S. 382–385)	
d: Beschluß Upatīśyas und Kolitas in den Orden einzu- treten (S. 386–389)	
e: Upatīśyas und Kolitas Aufnahme in den Orden (S. 388–393)	
f: Ärger der Leute von Magadha über das Anwachsen des Ordens (S. 394–397)	
g: Beruhigung der Leute von Magadha (S. 398–399)	
E. Anhänge	
a) Sondertext I: Verdienste Yaśas in früheren Geburten (Einschub nach Vorgang 18.10) . . . . .	400–402
b) Sondertext II: Bekehrung des Brahmanen Deva (Einschub nach Vorgang 22.16) . . . . .	403–408
c) Sondertext III: Hindernisse beim Aufbruch Bimbisāras (Einschub nach Vorgang 27c.3) . . . . .	409–410
d) Sondertext IV: Upatīśya und Kolita bei Aśvajit (Einschub nach Vorgang 28d.10) . . . . .	411–412
e) Sanskrittext des Vorgangs 24j (Der Buddha liest Kāśyapas Ge- danken (Wunder 18)) . . . . .	413–414
f) Nachträge zum handschriftlichen Befund (Teil I): Hs. 171–239 . .	415–431
g) Revidierter Sanskrittext der Vorgänge 1–21 . . . . .	432–457
Abkürzungsverzeichnis . . . . .	458
Inhaltsverzeichnis . . . . .	459–461



SANSKRITTEXTE AUS DEN TURFANFUNDEN

Herausgegeben im Auftrage der Akademie von  
ERNST WALDSCHMIDT

II

VALENTINA ROSEN

DER VINAYAVIBHAṄGA ZUM BHIKṢUPRĀTIMOKṢA  
DER SARVĀSTIVĀDINS

Sanskritfragmente nebst einer Analyse der chinesischen Übersetzung

1959. 225 Seiten – 4° – DM 74,—

*(Veröffentlichungen des Instituts für Orientalforschung der Deutschen Akademie  
der Wissenschaften zu Berlin, Heft 27)*

Das Leben der buddhistischen Mönche wird durch über 200 Gebote geregelt, die in einem zweimal im Monat zum Vortrag gelangenden Beichtformular, dem Prātimokṣa, zusammengefaßt sind. Dieses bis in die Frühzeit des Buddhismus zurückgehende Beichtformular ist aus der Überlieferung verschiedener altbuddhistischer Schulen bekannt. In den in Pāli abgefaßten heiligen Schriften einer dieser Schulen, der Sthaviravādins, ist das Formular in einer kanonischen Erläuterungsschrift, dem Vinayavibhaṅga, enthalten. Wir erfahren aus dem umfangreichen Text die besonderen Umstände, derentwegen die Vorschriften erlassen worden sind. Auch Worterklärungen und eine Kasuistik werden gegeben. Der Text einer weiteren buddhistischen Schule, der Sarvāstivādins, deren Schriften in Sanskrit abgefaßt sind, war bisher nur in chinesischer Übersetzung bekannt. Diese Publikation bietet eine große Zahl von Fragmenten des Originals und analysiert eingehend den gesamten Text nach der chinesischen Übersetzung. So vermittelt das Werk ein anschauliches Bild von den Verbindungen der buddhistischen Mönche untereinander und zur Laienwelt. Die Ordensbrüder erscheinen in diesen Texten weniger als Heilige als in ihren allzu menschlichen Verirrungen.



AKADEMIE - VERLAG · BERLIN

# SANSKRITTEXTE AUS DEN TURFANFUNDEN

Herausgegeben im Auftrage der Akademie von  
ERNST WALDSCHMIDT

V

DIETER SCHLINGLOFF

## CHANDOVICITI

Texte zur Sanskritmetrik

1958. 72 Seiten – 8 Lichtdrucktafeln – 4° – DM 42,–

*(Veröffentlichungen des Instituts für Orientalforschung der Deutschen Akademie  
der Wissenschaften zu Berlin, Heft 36)*

Die altindischen Poetiker Daṇḍin und Vāmana empfehlen zum Studium der Metrik ein Werk namens Chandoviciti. Aus den in Ostturkistan (Turfan) gefundenen Birkenrindenfragmenten konnte das bisher verloren geglaubte Werk rekonstruiert werden. Es besteht aus lyrischen Strophen, die jeweils den Namen des Metrums enthalten, in dem sie abgefaßt sind. Die Anordnung der Strophen folgt der Reihenfolge der Metren in den Sūtras des Piṅgala. Schrift und Sprache zeigen, daß die Verse zu den ältesten der klassischen Sanskrit-Lyrik gehören. Außer der Chandoviciti enthielt die Handschrift zwei weitere Metrik-Lehrtexte, von denen nur kleine Fragmente erhalten sind. Einer dieser Texte erlaubt Rückschlüsse auf die Quelle des über die Metrik handelnden Abschnittes im Nāṭyaśāstra. Die Edition besteht aus einer längeren Einleitung, dem Text der Handschrift in Zusammenstellung mit den Sūtras des Piṅgala und metrischen und inhaltlichen Erläuterungen sowie einer Faksimile-Wiedergabe der erhaltenen Fragmente.



AKADEMIE-VERLAG • BERLIN